



Aug VI 182

Occasionalia
p. 111
vol. 22
W-182.

W-182

Als der
Hoch-Edle und Hochgelahrte ~~Herr~~

Herr /

Herr George
LUNDIUS,

von Plensburg aus Holstein /

S. S. Theol. Stud.

Auff der

Hochberühmten Universität Wittenberg

im Jahr MDCCIV. den XXIX. April.

Die wohlverdiente

Magister = Würde

erhielt /

Wolten

Ihm hierdurch darzu Glückwünschen

Die z. S. hier studierende Lands = Leute.



WITTEMBERG /

Gedruckt von CHRISTIANO GERDESIO.





Das hochgebaute Rom/ die Fürstin je-
ner Welt/
Die an Gebäuden noch unüberwind-
lich blieben/
Hat ihren eignen Ruhm dadurch selbst
aufgeschrieben/

Das sie ihr Bauen wohl und klüglich ange stellt;
Besonders aber wird mit Lobe sie gezieret/
Das sie zwey Tempel hat nachdencklich aufgeführt.

Sie waren nach der Kunst und also aufgebaut/
Das in den andern man unmöglich konte kommen/
Man hätte denn den Weg durch jenen vorgenommen/
Und dessen Heiligthum verehrend angeschaut/
Der Jugend Tempel ward der erstere genennet;
Der andere aber blieb der Ehre zuerkennet.

Die Weißheit/ die damals in Rom fast residirt/
Die wolte denen/ die nach Ehre streben/ zeigen/
Man müsse vor den Weg der Jugenden besteigen/
Als denn verdiente man mit Vorhern seyn geziert;
Man konte Schatten ja nicht ohne Mühe fangen/
Wie solte man den Ruhm denn ohne Schweiß er-
langen.

Die Nachwelt lobt dich durch ihren Beyfall auch;
Will jemand bey dem Altar des Ehren- Kempels
stehen!

So muß er jezo noch durch Fleiß zu selbstem gehen/
Denn keine Zeit verwirft den löblichen Gebrauch/
Die Tugend lebt ja noch/ und macht/ daß diese leben/
Die ihr zum Eigenthum ihr ganzes Leben geben.

Selbst unser Wittenberg zeigt heute dieses an/
Daß durch der Väter Hand das Laub von Lorbeer-
Zweigen
Sich muß zum Preis und Lohn um diese Scheitel
beugen!

Die in der Tugend-Kirch ihr mögliches gethan;
Mit Ehren lohnet sie den Söhnen/ die die Gaben/
So man durch Tugend sucht/ mit Ruhm erworben
haben.

Mit was vor Freuden wir dich unter selbstem sehn/
Mohl Adler Freund! das kan kein Ziel nach
Wünsche sagen!

Ein Vaterland hat dich und uns zugleich getragen/
Drum ist mit deinem Ruhm uns selber wohl geschehn/
Krönt dich der Frühling schon/ was wird der Som-
mer bringen!

Mit welchemer dein Haupt wird nach Verdienst um-
schlingen?

Dein Nahmen ist ohndem durch deines Vatters Fleiß/
Der jenes Heiligthum der Juden hat beschrieben!

Schon mehr als wohl bekannt und durch das Lob be-
flieben/

Wer weiß? vermehrest Du nicht noch mehr desselbē Preis/
Dein wohlerfahner Geist zeigt schon durch viele
Thaten/

Wie das wir nicht allhier von dir nur blindlings Rathē.

Das Vaterland ist auch von Dir wie wir gesinnt/
Und freut im Geiste sich auf Deiner Weisheit Früchte/
Es hofft selbst grössern Schein von Deinem Ehren-
Lichte/ (findt/

Und lacht/ daß man Dein Haupt voll Vorbeer-Neste
Es wünscht/ daß diese bald in seiner eignen Erden
Zu Bäumen voller Frucht und Nutzen mögen werden.

Es wirfft mit uns Dir auch noch diese Wünsche zu :
Der Himmel wolle Dich mit Segen überthauen/
Damit Dein Auge stets Vergnügen möge schauen/
Und Dein noch grüner Fleiß umgeben seymit Ruh/
Kein Wetter müsse sich in Deine Segend wagen/
Vielweniger mit Nacht in Deinen Vorsatz schlagen.

So lebe höchst beglückt/ geliebter Herzens-Freund/
Dein Wohlseyn kan uns auch als unser's selbst erfreuen/
Und weil man Dir je kund will Jugend-Kalmen
weihen/

So wünschen wir : daß sie die Sonne stets bescheint/
Und daß Dein Ehren-Baum den möge höher steigen/
Der Himmel sage: Ja/ wir müssen nunmehr Schweigen/

Ung. VI 182

FLCN



Als der

Wohl=Edle und Wohlgelahrte ~~Herr~~

Herr/

Herr George

INDIUS,

Glensburg aus Wolstein/
S. S. Theol. Stud.

Auff der
ten Universität Wittenberg
MDCCIV. den XXIX. April.

Die wohlverdiente
Register = Würde
erhielt/

Wolten
hierdurch darzu Glückwünschen
studierende Lands=Leute.

•••••
ZZZERNBERG/
CHRISTIANO GERDESIO.

